

Sturm in meiner Seele - Sabine Kirjakov

Liedertexte

1. Ich singe in meinen Liedern, was mich bewegt und mich beglückt
in der Melodie des Lebens was mich erfreut und mich bedrückt.

Und geht ein Ton daneben, so ist das gar nicht schlimm,
denn ich muss nicht perfekt sein, ich will mich singen wie ich bin.

Ich bin in allen Dingen, in bin auf dieser Welt,
im Meer und in den Wolken in Blumen auf dem Feld.

Ich stehe im Licht der Sonne, die hell erstrahlt in mir.
Im Herzen brennt ein Feuer - ich danke dem Leben dafür.

2. Ich möchte raus aus meiner Haut und weiß nicht wohin.
Ich weiß nur momentan, macht mein Leben keinen Sinn.
Ich fühle mich eingeengt, in Formen gezwängt,
in Schablonen gepresst und du gibst mir den Rest.

Mein Horizont hört an der nächsten Ecke auf,
umgeben von Zäunen, hohen Mauern, kahlen Bäumen.
Werden Gedanken manipuliert, alles Neue wird verwehrt,
von Zwängen bestimmt, nirgendwo ein frischer Wind.

*Ich möchte weit weg ans Meer, da fühle ich mich unbeschwert,
der Horizont liegt fern vor mir ich fange an, mich wieder zu spür´n.
Lass den Alltag hinter mir fühle mich leicht und frei
und die Enge von gestern ist mir einerlei.*

Der Alltag mit seinem Grauen hat mich fest im Griff,
was immer ich auch versuche, ich strande auf einem Riff.
Ich fühl mich wie im Labyrinth, von Macht und Geld fremdbestimmt.
mein Geist schrumpft zusammen ich werde hilflos wie ein Kind.

Kann mich selbst nicht mehr verstehen, möchte andere Wege gehen,
ich will raus aus meiner Haut die Sonne mal wieder sehen.
Mir fällt nichts mehr Neues ein, ich weiß nur es muss anders sein.
Werfe den Ballast über Bord und gehe einfach fort.

*Ich möchte weit weg ans Meer, da fühle ich mich unbeschwert,
der Horizont liegt fern vor mir ich fange an, mich wieder zu spür´n.
Lass den Alltag hinter mir fühle mich leicht und frei
und die Enge von gestern ist mir einerlei*

*3. Mein Lied ist der Weg in meinem Leben,
die Sehnsucht, die mich irgendwohin zieht.
Mein Lied ist die Liebe meines Herzens,
die mich leitet, die mich führt und die mich trägt.*

In meinem Lied da schreibe ich die Noten,
die erste Stimme singe ich allein.
Mein Lied, das ist in allen Dingen,
gern lad´ ich dich zum singen einmal ein.

In meinem Lied da gibt es viele Töne, sie sind hoch und tief,
mal leise und mal laut. Gespielt von vielen Instrumenten -
mein Lied ist aus Liebe gebaut.

Zu meinem Lied da gibt es einen Schlüssel,
die Strophen sind gespielt in Dur und mal in Moll.
Ich bin die Dirigentin, das Orchester,
begleitet mich nicht immer wie es soll.....

Mein Lied ist der Weg - der Weg ist mein Lied //:

*4. Steh´ auf und zeige, wer Du bist,
steh´ auf und zeige Dich in Deinem Licht.
Schluss damit, es Allen Recht zu machen,
zeige Dir selbst Dein wahres Gesicht!
Nimm die Maske ab und sei nur noch Du,
es fühlt sich gut an, lass´ es einfach zu!*

Immer wollte ich anders sein, als ich bin,
ich schaute schon gar nicht mehr richtig hin.
Wollte zarter, dünner und schöner sein,
fühlte mich klein, verlassen und allein.
Das was andere hatten, wollte ich auch,
verschloss meine Seele, hörte nicht auf meinen Bauch.

Ich rannte dem Leben und dem Geld hinterher,
verbraachte viel Kraft, verstand mich selbst nicht mehr.
*Doch das ist vorbei - denn hier stehe ich und singe -
Ich singe für mich und ich singe für Dich: Steh´auf...*

Ich habe schon als kleines Mädchen vom Weglaufen geträumt,
habe mich im Leben oft für andere geschämt.
Hab´ gestritten und getobt, doch nichts damit erreicht,
die anderen waren stärker und ich wurd´ wieder weich.
Viel zu oft habe ich auf andere gehört,
an mir gezweifelt, kritisiert, über irendwas emport.
Dachte gern die Welt dreht sich nur um mich allein,
lebte nur im Morgen und nicht im Hier und Sein.
*Doch das ist vorbei - denn hier stehe ich und singe -
Ich singe für mich und ich singe für Dich: Steh´auf...*

Ich nehme mich mit meinen Fehler an,
und lerne, dass ich mir selbst verzeihen kann.
Lass´ die anderen sein wie sie sind
und fühle mich nicht mehr von anderen bestimmt.
Ich bin Frau und Mutter und manchmal Kind,
die Grenzen in mir sind von mir bestimmt.
Ich bin Tochter und Freundin und bin gut wie ich bin,
und nehme was kommt mit Gelassenheit hin.//:
*Und nun steh´ich hier und singe, so gut ich es kann.
Ich sing´ für jede Frau und ich sing´ für jeden Mann: Steh´auf...*

5. Ich bin schlecht drauf und nichts geht mir von der Hand,
mich stört schon die besagte Fliege an der Wand.
Was ich auch anfasse, was ich auch beginn´ ,
erscheint mir heute ohne jeden Sinn.
Ich zerschmeiße Geschirr, bin mir selbst im Weg
und fühle nur, dass gar nichts mehr geht.
Ich greife ohne Grund meine Mitmenschen an,
von denen mir keiner etwas Recht machen kann.

*Doch ich halte es aus, mach mir nichts draus,
denn Morgen sieht alles wieder anders aus.
Gebe die Hoffnung nicht auf - nehme mich wie ich bin -
denn alles im Leben hat seinen Sinn,
denn alles im Leben hat seinen Sinn.*

Ich ruh´ nicht in mir selbst, gebe allen anderen die Schuld.
Dabei werd´ ich doch nur von meinem Innern eingeholt.
Verbreite schlechte Laune, was mache ich bloß,
wie werde ich diese miese Stimmung wieder los.

Ich stopfe jede Menge Süßzeug in mich rein,
fühle mich verlassen und so allein,
lasse keinen herein und möcht´ nur meine Ruh´ -
schlage alle Türen vor mir zu.

6. Hast du eigentlich jemals gelebt,
bist vor lauter Glück über den Wolken geschwebt.
Wann hast du das letzte Mal gelacht,
bist vor Aufregung nachts aufgewacht?

*Es ist nie zu spät,
auch wenn das Lebensrad sich immer schneller dreht.
Es ist nie zu spät,
auch wenn du manchmal denkst, dass es nicht weitergeht.*

Hattest du vor langer Zeit einen Traum,
der noch tief in dir auf die Erfüllung hofft?
Gib dir selbst die Chance und diesen Raum,
verschieb es nicht auf morgen, wie so oft!

Bist du schon mal barfuss durch den Morgentau gelaufen,
wann hast du die Sonne aufgehen sehen?
Hast auf einer Sommerwiese Blumen gepflückt,
lass es doch ganz einfach mal geschehen.

Wann hast du das letzte Mal aus voller Brust gesungen,
warst ganz allein am regennassen Strand?
Bist von einem Felsen aus ins Meer gesprungen,
mit Kindern über eine Wiese gerannt?

Wie lange schon bist du nicht mehr mit dem Fahrrad gefahren,
lauschend, glücklich, mitten durch den Wald?
Hörst du dich nicht meistens lieber selber sagen,
jetzt nicht, heut´ nicht, später oder bald?

7. Komm leb mit mir meinen Traum

In meinen Träumen wohnen Menschen, die sich lieben und verstehen,
Mann und Frau, die sich achten, Hand in Hand durchs Leben gehen.
In meinen Träumen lebt die Liebe, jeden Tag ein wenig mehr
und nicht eine einzige Lüge, denn sie macht das Leben schwer.

*Komm, lebe mit mir meinen Traum,
komm, lebe mit mir meinen Traum,
lass uns leben, lass uns träumen,
lass uns keinen Tag, keine Stunde mehr versäumen.
Komm lebe mit mir meinen Traum.*

In meinen Träumen wohnen Menschen, die nicht nur das Äußere sehen,
Mann und Frau, die gemeinsam Schritt für Schritt nach vorne gehen.
In meinen Träumen leben Menschen, die nicht nur das Laute hören,
sondern auch die leisen Töne, die sich gegenseitig spüren.

In meinen Träumen wächst Vertrauen, Menschen, die sich in die Augen schauen.
Mann und Frau, die sich berühren, und nicht Gefühle zerstören.
In meinen Träumen lebst auch DU.

*8. Ich lerne jeden Tag ein wenig mehr dazu,
bin erstaunt und dankbar zugleich.
Wie viele Emotionen doch ein Leben birgt -
Tränen, Leid und Glück und Zärtlichkeit.*

Ich lasse es zu, dass mich ein Kind zum Lächeln bringt,
ein Lied entsteht und es in meiner Seele schwingt.
Mein Lebenstraum vom Glück ein Stückchen näher rückt
ein Sonnenstrahl im Herzen auch dich beglückt.

Ich lasse es zu, dass ich Tränen weinen kann,
jeder Tag ist ein Geschenk und ich nehme es an.
Gefühle zuzugeben und sich eingestehen
aus Fehlern zu lernen und sie einzusehen.

*9. In dieser Zeit, wo wenig bleibt und vieles auseinander bricht,
spüre ich von ganzem Herzen - Dankbarkeit.*

Dankbarkeit, für all die Stunden, die ich mit euch verbringen durfte.

Für euer Lachen, eure Freude, Lebenslust und Fröhlichkeit.
Dankbarkeit, für die Umarmungen, für feuchte Küsse und Zärtlichkeit.
Für eure leuchtenden Augen, die Begeisterung
eure Sorglosigkeit und Offenheit.

Dankbarkeit, für jeden Tag, für alles was gewesen und nicht wieder kehrt.
Für all die Liebe, die ich schenken durfte und die ich von euch bekommen hab.

10. In jungen Jahren, ich erinnere mich genau
ging ich schnurstracks meinen Weg geradeaus.
Ich kam an vielen Türen vorbei und wollte gar nicht wissen,
was dahinter ist, war viel zu sehr beschäftigt, nach vorne zu sehen.

Die Zeit verging, ich kam an eine Tür
und plötzlich wollt' ich sie geöffnet sehen.
Doch es fehlte mir auf einmal schon der Mut,
um einfach anzuklopfen,- ganz egal -
ob sie sich öffnet oder geschlossen bleibt.

*Und immer mal im Leben stehst du vor einer Tür
und musst eine Entscheidung treffen.
Willst du sie öffnen und wirklich dahinter seh'n
und einen Schritt nach vorne geh'n//:*

Jetzt stehe ich schon wieder mal vor einer Tür
und spüre die Gewissheit in mir -
Ganz egal, was auch dahinter verborgen ist,
ich werd' sie öffnen, diese meine Tür.

Ob der Weg dahinter Freude und Licht verheißt,
ob er steinig, voller Dornen oder steil,
ich spüre ganz genau diese Kraft in mir
sie öffnet mir mich selbst und diese Tür.

11. *Sturm in meiner Seele, Aufruhr in mir selbst.
Suche neue Wege, weil's mir nicht mehr gefällt.....*

Rackern und schufteten, hetzen und jagen,
nicht mehr nach dem Sinn aller Dinge zu fragen.
Nur funktionieren, sich selbst nicht mehr spüren,

ohne zu wissen, wohin soll das führen.

Termine und Daten, Druck und Strapazen,
rechnen und sparen, mühen und plagen.
Sich in Formen zu zwängen, alles Schlechte zu verdrängen,
nichts vom Leben zu verpassen, schweigend alles zuzulassen.

Verkabeln und vernetzen, zutreten und verletzen,
überall stößt man auf Grenzen, keine Zeit mehr für den Menschen.
Macht und Intrigen, sich in Sicherheit wiegen,
Mauern und Schranken, keine Zeit mehr für Gedanken.

12. Du bist meine große Liebe, du bist alles, was ich brauch´.
Du bist der Sonnenstrahl in meinem Herzen,
der Regentropfen auf meiner Haut.
Du bist meine große Liebe.

Du bist die Liebe meines Lebens,
du bist das Feuer, das mich wärmt.
Du bist die Sehnsucht, die ich spüre,
die Hoffnung, die mich nährt.
Du bist die Liebe meines Lebens.

Du bist meine große Liebe,
du bist alles, was ich brauch´.
Du bist für mich die Luft zum Atmen,
mein Sturm, mein Wind, mein Hauch.
Du bist meine große Liebe.

Du bist die Liebe meines Lebens, du bist mir unendlich vertraut.
Du bist mein Traum, mein Glück, mein Licht -
in allen Dingen sehe ich dich. Du bist die Liebe meines Lebens.

13. Auf meinem Weg, habe ich mich verloren, Tag für Tag ein wenig mehr.
Habe mich entfernt von meinen Wurzeln, fühle mich fremd, fühle mich leer.

*Seh´ die Sonne nicht mehr, Horizont meines Lebens.
Schreie in den Wind, es erscheint mir vergebens.*

Wer gibt mir Halt, wen kann ich fragen,

hilft mir mich selbst und die Last zu ertragen.
Hoffnung wo bist du, zeige dich mir
Gib mir die Kraft, dass ich dich wieder spür´ .

Wo ist meine Stärke, wo ist mein Vertrauen,
zeigt mir das Licht für den richtigen Weg.
Unter den Schichten verborgen,
hoffen sie auf ein Morgen.

*14. Ich war auf der Suche nach meinem Sinn, bis ich dir begegnet bin.
Ich sehe dich an und weiß genau, dass ich ein Teil von dir bin.*

Mit dir möchte ich auf einem Wolkenschiff segeln,
mir dir möchte ich weiter ziehen.
Das Wunder der Liebe wieder neu verstehen,
bis ans Ende der Welt mit dir gehen.//:

Mit dir möchte ich über die Liebe singen,
jeden Ton jeden Klang neu verstehen.
Mit Dir möchte ich über die Meere schweben,
mich in deinen Augen sehen.//:

Mit Dir möchte ich meine Ängste besiegen,
den Horizont überqueren.
Mit Dir kann ich ohne Flügel fliegen,
mich im Feuer der Liebe verzehren.//:

Mit Dir möchte ich goldene Luftschlösser bauen,
Dir voll und ganz vertrauen
Mit Dir möchte ich über Grenzen gehen,
das Unendliche im Endlichen sehen.

Mit Dir möchte ich meine Leidenschaft leben,
den Himmel und die Hölle durchqueren.
Im Sturzflug in die Höhe schweben,
Dich voll und ganz begehren.//:

An Dich möchte ich mein Herz verlieren,
ohne zu wissen, wohin wird es führen.
Dich zu lieben, heißt Sehnsucht zu spüren,
und dass Gefühle den Verstand regieren.//: